

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Spalte
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 10. Oktober 1885.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

werden noch von sämtlichen Postämtern, Postexpeditionen und Post-
boten für das laufende Quartal angenommen. Siehe ladet freund-
lichst ein
die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung, betr. die Gebäudebrand- Versicherungs-Einschätzung.

Zum Zweck der Vornahme der ordentlichen Jahresschätzung der Ge-
bäude und ihrer Zubehörten haben die Gemeinderäthe, unter Zuziehung des
Ortsfeuersehers mit beratender Stimme ohne Verzug die Brandversiche-
rungskataster von Nummer zu Nummer genau zu durchgehen und die Ver-
sicherungsansätze unter sorgfältiger Beachtung der Vorschriften in Abs. 2
und 4 des Art. 19 des Ges. vom 14. März 1853 in der Richtung zu prüfen,
ob nicht die Gebäude und ihre Zubehörten eine Veränderung erlitten haben,
und deshalb in dem Versicherungsanschlag zu ändern seien. Hierbei ist, soweit
dies nicht in Folge der Normal-Erlasse vom 22. Juni und 4. August 1874
(Min.-Amtsblatt S. 202 und 207) bereits geschehen ist, eine Vergleichung
der Brand-Versicherungs-Anschläge mit den neuen Gebäudeveranschlagungen
vorzunehmen, und in denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Mißverhältnis
zwischen beiderlei Anschlägen zu Tage tritt, das Geeignete wahrzunehmen.

Nach Vornahme dieses Geschäfts und vorhergehendem öffentlichem Auf-
ruf an die Gebäudeeigentümer zur Anmeldung der bei ihnen im Laufe des
Jahres vorgekommenen Änderungen ist sodann spätestens bis 1. November
zu berichten ob und wie viele Gebäude des Gesamtgemeindebezirks einer
neuen und veränderten Schätzung oder Klasseneinteilung zu unterwerfen
seien. Diese Berichte haben die Gemeinderäthe mit dem Anfügen zu beur-
kunden, daß die Prüfung der Versicherungsansätze unter Zuziehung der
Ortsfeuersehers in vorchriftsmäßiger Weise vorgenommen, und welche Ver-
fügungen hierbei getroffen worden seien.

Die Berichte sind als portopflichtige Dienstsache (also ohne
Bezirkswertzeichen) zu versenden.

Den 6. Oktober 1885.

R. Oberamt.
Flaigland.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Land- wirtschaft, betreffend die Beschaffung von Forellen- eiern und von Albrut für inländische Fischzüchter.

Die Centralstelle wird auch in diesem Jahre wieder angebrütete
Forelleneier (Wachforelle) von größeren Brutanstalten beziehen und
an inländische Fischzüchter gegen Ertrag der Selbstkosten, unter Umständen
auch zu ermäßigtem Preis, direkt versenden lassen.

Unter denselben Bedingungen wird sie die Vermittlung von Albrut
übernehmen.

Gesuche mit Angabe der gewünschten Quantität sind längstens bis 1.
Dezember d. J. an „das Sekretariat der Centralstelle
für die Landwirtschaft in Stuttgart“ zu richten.

In den Gesuchen um Forelleneier ist auch noch anzugeben, welchen
Brutapparat der Besteller besitzt.

Sollte es der Centralstelle nicht gelingen, die ganze bestellte Gesamt-
quantität beschaffen zu können, so behält sie sich vor, eine verhältnismäßige
Ermäßigung der Einzelbestellungen einzusetzen zu lassen.

Stuttgart, den 1. Oktober 1885.

Werner.

Calw.

An die Ortsvorsteher. Die Volkszählung betr.

In den nächsten Tagen gehen den Ortsvorstehern die nöthigen Druck-
sachen für die am 1. Dezember d. J. vorzunehmende Volkszählung zu und
ist nach der gegebenen Anweisung das weitere zu besorgen.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß die nach § 7, Abs. 2 und
§ 11 der Minist.-Verfügung vom 6. August 1885 (Reg.-Bl. S. 341 und
ff.) in jeder Gemeinde zur Einrichtung und Leitung der Zählungsgeschäfts
durch den Gemeinderath und in der Regel aus dessen Mitte zu bestellende
Zählungskommission unter dem Vorsitz des Ortsvorstehers spätestens mit dem
1. November in Thätigkeit zu treten hat, ferner daß zur Vornahme der
Zählung in den einzelnen Zählbezirken der Gemeinde aus den intelligenteren
und hauptsächlich ortsfundigen Einwohnerschaft geeignete Personen einzuladen
sind, die Funktion eines Zählers freiwillig und unentgeltlich zu versehen.

Bis 20. November sieht man einer Anzeige entgegen, in wie viele
Zählbezirke die Gemeinde eingeteilt ist mit Angabe der Namen der Zähler.

Am 25. November ist mit Austeilung der Zählungslisten zu beginnen.
Sollten noch weitere Formulare erforderlich sein, so ist rechtzeitig An-
zeige zu machen.

Den 8. Oktober 1885.

R. Oberamt.
Flaigland.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Ein Frauenleben.

Roman aus den baltischen Provinzen Rußlands.

Von Willy Vabst.

(Fortsetzung.)

Feodor hatte mit Anstrengung gesprochen. Große Schweißtropfen perlten
auf seiner bleichen Stirn. Die Augen hatten noch immer einen entsetzten Ausdruck.

Einen Augenblick waren die gespannten Züge der atemlos lauschenden
Aglaja tief erbläut, aber bald hatte sie die Anwandlung von Schwäche über-
wunden und das alte, süße Lächeln wieder auf ihre Lippen gezaubert.

„Aber teuerster Freund“, sprach sie beruhigend, „wie kannst Du Dich
nur durch einen albern Traum dergleichen in's Bodshorn jagen lassen?
Deine Aufregung ist so groß, daß man glauben könnte, Du hättest in Wirk-
lichkeit Eina den Tod gegeben!“

„Weiß ich denn, ob's nicht so ist?“ unterbrach er sie düster und gedankenvoll.
Aglaja unterdrückte eine unmutige Aufwallung, strich beruhigend über
sein Haar und sprach lächelnd:

„Du bist und bleibst ein Träumer, Feodor! Deine geschäftige Phantasie
malt Dir Gespenster. Glaube mir, Eina lebt wohlbehalten bei ihren Pflege-
eltern. Nach den Mittheilungen Deiner Mama soll sie mit der Scheidung
zufrieden sein und geäußert haben, seit sie Dein Herz verloren, habe Dein
Besitz keinen Wert mehr für sie. Sie soll ganz wohl und zufrieden aussehen und
sich fleißig im Haushalte tummeln. Jedenfalls fühlt sie sich im Waldschloßchen
heimlicher als auf Hardershof! Und sieh', Feodor“, fügte sie mit schmerzlich

bewegter Stimme hinzu, „Du ahnst gar nicht, welch' ein schneidendes Weh
Du mit Deinen Worten meinem Dich mehr als eine Welt liebenden Herzen
bereitet hast! Es ist mir, als wenn Du mich nicht mehr so innig liebtest,
als wenn Du nicht mehr fühltest, daß die Natur uns für einander geschaffen
und sieh' — der Verlust Deiner Liebe ist mir gleichbedeutend mit — Tod!“

Sie schlug die Hände vor das Antlitz und wandte sich tiefbewegt ab.
Feodor war gerührt. Ihr Schmerz um den Verlust seiner Liebe machte seine
Leidenschaft für sie von Neuem an. Aufspringend schloß er sie heftig in
seine Arme:

„Nein, nein, Du süßes Weib, Du meine Göttin, Du sollst nicht leiden
unter der Schuld, die ich begangen! Du kannst ja nicht dafür, daß mein
Herz Dir entgegenflog, es soll Dein bleiben, solange es noch einen Schlag
thut! — Aber nun will ich gehen! Ich fühle mich wirklich angegriffen.
Morgen, mein süßes Lieb, siehst Du mich wieder zu Deinen Füßen!“

Die schwere Sammetportiere schloß sich hinter ihm und Aglaja hörte
ihn in das Vorzimmer und dann auf die Straße treten. Das Lächeln war
von ihren Lippen verschwunden, Wolken des Unmuts beschatteten ihre weiße Stirn.

„Dieser alberne Traum!“ murmelte sie. „Er hat ihn heftig erschüttert.
Ich werde noch lebenswürdiger, noch hingebender sein müssen, um die Erinne-
rung an ihn in seiner Seele auszulöschen! Diese kleinlichen Gewissensbisse,
sie ärgern mich fast zu Tode!“

Sie stampfte zornig mit den kleinen Füßen auf den kostbaren Smyrna-
teppich, der das ganze Gemach bedeckte.

„Ich will nur gleich an die kluge Mama schreiben, damit sie ihm beruhi-
gende Nachrichten gibt und die Sache so schnell als möglich zum Abschluß
bringt. Meine Geduld geht wahrlich auch bald zu Ende!“

(Fortsetzung folgt.)

Die französischen Wahlen.

Die Nachrichten aus Paris sind in hohem Grad überraschend. Zum erstenmale sollte sich das neue Wahlsystem erproben, das, eine Hinterlassenschaft Gambettas, ein untrügliches Mittel für die herrschende Partei sein sollte, sich die Herrschaft zu erhalten. Und diese Probe ist aufs ungünstigste ausgefallen. Das Wahlmittel hat gänzlich versagt; sei es, daß es an sich untauglich war oder von ungeschickten Händen gebraucht wurde. Die Republik hat eine Niederlage erlitten durch ihre vereinigten Gegner. Oder genauer, die Männer der gegenwärtigen Regierung, die gemäßigten Republikaner, die Opportunisten, sind geschlagen worden durch die Extreme, hier durch die Radikalen, welche nicht nur ihren Bestand aufrecht erhalten, sondern auf Kosten der Gemäßigten gewonnen haben, der durch die Monarchisten, welche in sehr bedeutend verstärkter Zahl in die Kammer einziehen und zum erstenmal eine Macht in derselben sind. Das französ. Volk hat also an der Wahlurne der Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen Staatsform Ausdruck gegeben. Dieser Spruch des allgemeinen Simmrechts mag wohl verdient sein, und er ist keineswegs unerklärlich, aber er ist vom Standpunkt der allgemeinen Interessen und des Weltfriedens aus wenig erfreulich. Wir sehen das französische Volk wieder einmal launisch, mißvergnügt und zum großen Teil der gegenwärtigen Staatsform überdrüssig, auf Neuerungen bedacht, reif für einen Staatsretter. Wenn nicht die Republik abgewirtschaftet hat, so doch ihre bisherigen Leiter; das Volk scheint ein neues Bild, eine abermalige Verwandlung der Scene zu verlangen. Auch der Umstand gewährt nicht viel Trost, daß es im Wesentlichen gerade die friedlichen und konservativen Neigungen des Volks sind, die dasselbe den Republikanern entfremdet haben. Allgemein wird zugegeben, daß die kriegerischen Abenteuer des herrschenden Opportunismus in erster Linie dessen Niederlage verschuldet haben. Tonkin, das „Sedan der Republik“, das „Moskau des Opportunismus“, das „Mexiko des Gambettisten“ schwebt auf allen Tippen. Ohne Zweifel hätte das Volk die kriegerische Ausdehnungspolitik in Afrika und Asien leicht verziehen und die Opfer an Gut und Blut gern gebracht, wenn nur mehr dabei herausgekommen wäre, mehr Kriegsrühm, mehr sinnbethörender Glanz, und wenn ein sicherer, greifbarer, gewinnbringender Abschluß da wäre. Aber ganz erfolglos und ohne Aussicht auf ein Ende in eine kostspielige Kriegspolitik verwickelt zu sein, das ist allerdings verdrößlich, und das verdient eine Lektion an die verantwortlichen Staatskünstler der Republik. Uebrigens wird Tonkin doch nicht der einzige Grund des Mißvergnügens sein. Die kläglichen Spaltungen unter den Republikanern haben ihrem Ansehen gewaltig geschadet. Dazu wird die Geistlichkeit stark gewühlt haben, die zwar bisher noch wenig Einbuße erlitten, aber bei einer längeren Dauer der republikanischen Staatsform wenig zu hoffen, manches zu fürchten hat. Mehr als eine Lektion, eine Verwarnung wird man nun allerdings in dem jetzigen Wahlausgang für den Augenblick nicht zu sehen haben. Die Gefahr für die Republik ist noch keine unmittelbare. Ueber mehr als ein Drittel der Sitze werden erst die Stichwahlen entscheiden und mittelst dieser hoffen die Republikaner sich jedenfalls im Besitze der Mehrheit zu erhalten. Allein ihre moralische Niederlage bleibt darum doch, und die Hitze des Wahlkampfes wird die Spaltung zwischen den gemäßigten und den radikalen Republikanern nur noch verschärft haben. Ob diese also die in dem Wahlausfall gegebene Lehre beherzigen und den beweglichen, von den Opportunisten in ihrer Not angestimmten Ruf zur Einigkeit befolgen werden, das steht noch dahin. Zu staten kommt ihnen für jetzt noch, daß die Monarchisten selbst unter sich nicht einig sind, kein gemeinsames Programm und keinen gemeinschaftlichen Präbendenten haben, und daß auch nirgends eine Persönlichkeit in Sicht ist, auf welche die Augen des Volkes und seine Hoffnungen gerichtet wären. Aber das ist keine Frage, daß die bisherige Staatskunst der Republikaner eine Lage geschaffen hat, wie sie für einen kecken Ehrgeizigen, der zuzugreifen versteht, gar nicht angenehmer sein könnte.

Schw. Merk.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Die Wahl des Prinzen Albrecht von Preußen zum Regenten von Braunschweig durch die vom 19./20. d. M. einberufene Landesversammlung wird allgemein als feststehend angesehen. Wie verlautet, würde Prinz Albrecht nach Antritt der Regentschaft das Generalkommando des 10. Armeekorps abgeben und die durch den Tod des Prinzen Friedrich Karl erledigte dritte Armee-Inspektion übernehmen, zu welcher außer dem 7., 8. und 12. auch das 10. Armeekorps und somit das braunschweigische Kontingent

gehört. Letzteres dürfte in den Rahmen des preussischen Heeresverbandes eintreten.

— An das Inslebentreten der Unfallversicherung in Deutschland knüpft ein republikanisches Blatt in unserer Nachbarschaft, die Berner Post, folgende Bemerkungen: „In einiger Zeit, da auch unter den sonst fortschrittlich gesinnten Republikanern so wenig zu verspüren ist von einer fröhlichen Inangriffnahme der dringendsten Aufgaben der Gegenwart, da man vor jeder Neuerung als vor einem dunkeln Abgrund, wo weder Halt noch Ausweg zu finden, ängstlich zurückschreckt, da man sich von den Anhängern des Alten mehr und mehr in die Defensive zurückdrängen läßt und auf Schritt und Tritt in Klagen ausbricht über die Verheerungen der immer weiter um sich greifenden Reaktion, in einer solchen Zeit muß Einem das Bild eines Mannes imponieren, der weiß, was er will, und unbefümmert um die Zerfahrenheit und Haltlosigkeit seiner Zeitgenossen fest und kühn auch davor nicht zurückschreckt, bisher unbetretene, von Allen Seiten gemiedene Wege, zu gehen. Gewiß ist der deutsche Reichskanzler ein richtiger Konservativer, ein starrer Monarchist, ein felsenfester Positiver. Alles Dinge, die nicht zu unsern Liebhabereien gehören. Sicherlich geht er auf sozialem Gebiet in vielen Dingen durchaus auf Irrwegen. Aber er geht wenigstens, er bleibt nicht stille stehen. Er wagt etwas. Und das ist es schließlich, was die Menschheit vorwärts bringt. Auch die Irrwege führen uns schließlich zur Wahrheit. Wer nicht zu irren wagt, kann auf keinem Gebiete menschlichen Lebens etwas für den Fortschritt leisten.“

Tages-Neuigkeiten.

Freudenstadt, 5. Okt. Der Bau der Rinzigthalbahn schreitet bei uns rasch voran. Auf der Strecke Freudenstadt-Loßburg ist die Schienenlage beinahe fertiggestellt. Vorgefuhren fuhr die erste Lokomotive von hier auf der neuen Bahnstrecke bis nach Lauterbad (2 Kilometer), wo in Anwesenheit des Oberingenieurs, Herrn Oberbaurat v. Morlok, und der hiesigen Eisenbahnbaubeamten die Belastungsprobe mit dem dortigen Eisenbahnviadukt vorgenommen wurde. Die neue Rinzigthalbahn wird einen hervorragenden Anziehungspunkt für die Touristenwelt bilden.

Nürnberg, 2. Okt. Eine eigentümliche Umtaufung muß jetzt von den Behörden hier vorgenommen werden. Ein im Jahr 1865 dahier geborenes Kind wurde, nachdem die Hebamme dasselbe irrtümlich als Mädchen angegeben, damals als „Johanne Mathilde“ getauft. Jetzt erst stellte es sich heraus, daß man es mit einem Manne zu thun hat, der nun auch zur Militärpflicht herangezogen wird und dessen bisherige Taufnamen in Johann Matthäus umgewandelt werden.

Bochum, 2. Okt. Unsere Stadt ist vorgestern der Schauplatz eines furchtbaren Verbrechens gewesen. Zwei zwölfjährige Jungen haben einen neunjährigen Knaben in einen dortigen Neubau hineingelockt, ihm Hände und Füße mit Stricken verschnürt, Nase, Mund und Ohren mit Erde und Steinen verstopft und dem armen, völlig wehrlosen Kinde mit einem Messer einen Stich beim Ohre beigebracht, so daß die Klinge am Munde wieder herauskam. Das arme Opfer wurde erst nach mehreren Stunden zufällig aufgefunden und ist bereits gestern nachmittag an den Folgen der erhaltenen Verletzungen gestorben.

Handel & Verkehr.

Herbstbericht. Schnaith im Remsthal, 7. Okt. Lese in vollem Gange. Preis 26, 26²/₃, 27¹/₃ und 28¹/₃ M pro 1 Hektol. Qualität gut. Quantität schlägt vor.

Kleinheppach, 7. Okt. Ein Kauf zu 96 M pro 3 Hektol.

Aggl. Standesamt Calw.

Vom 1. bis 7. Oktober 1885.

Geborene.

1. Okt. Friederike Marie, E. d. Christian Riemann, Fabrikarbeiters hier.
4. „ Christiane Karoline, E. d. Georg Wadenhuth, Mechanikers von hier.
7. „ Rosa Luise, E. d. Adolf Ziegler, Metzgers von hier.

Getraute.

4. „ Karl Gustav Linkenheil, Schreiner von hier, mit Sofie Katharine Lorch von hier.
6. „ Rudolf Max Borsolo, Koch von Bühl bei Baden-Baden mit Luise Sofie Linkenheil von hier.

Gestorbene.

2. „ Christian Balkamm, Schuhmacher von hier, 61 Jahre alt.
2. „ Ernst Eugen Staib, S. d. Christian Staib, Schriftsetzers hier, 2 Monate alt.
4. „ Wilhelm August Kleindienst, S. d. Gustav Kleindienst, Maschinenstrickers hier, 6 Monate alt.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Haus-Verkauf.

Tuchmacher Michael Weber bringt sein zweistöckiges Wohnhaus in der Vorstadt, welches zwei Wohnungen, Stallung und gewölbten Keller enthält, am

Montag, den 12. Oktbr. 1885, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus zum zweiten und letzten Mal zur Versteigerung. Anschlag 1500 M Ratschreiberei.

Hansen a. d. Zaber, bei Bradenheim.

Herbstanzeige.



Die Lese des schwarzen Frühgewächses hat

Donnerstag, den 8. Oktober

begonnen.

Die allgemeine Weinlese wird sich hieran

Montag, den 12. Oktober

anschließen, und kann von Mitte kom-mender Woche an schon Weinmost gefaßt werden. Der Stand der Weinberge ist schön und läßt eine gute Qualität erwarten. — Erzeugnis ca. 2400 Hektoliter, wovon die Hälfte schwarz, die Hälfte gemischt Gewächs.

Die Herren Weinkäufer werden zu zahlreichem Besuche, freundlichst eingeladen.

Den 8. Oktober 1885.

Gemeinderat.

Vorstand Kohler.

Privat-Anzeigen.

Weinempfehlung.

Gastwirte und Private, die einen extra feinen, edlen 85er Weißwein und 84er und 85er dto. Rotwein (Burgunder und Trollinger), auch billigen 84er Tischwein à 20 S. pr. Liter zu kaufen wünschen, wollen sich wenden an den Unterzeichneten. Der Wein ist eigenes Gewächs von vorzüglichen Berglagen.

F. A. Wiber, z. Krone, in Weinsheim b. Bradenheim.

Calw.
Sonntag, den 11. Oktober,
vormittags 7 1/4 Uhr,
kath. Gottesdienst
in der Turnhalle.

Militär-Verein.
Morgenden Sonntag
nachmittag 3 Uhr
Monats-
versammlung
mit Abstimmung bei
Kamerad Griesler.

Nächste Woche backt
Laugenbretzeln
August Gakenheimer,
Vorstadt.

Am morgenden Sonntag gibt's
Zwiebel- u. Obstkuchen
und neuen Wein,
wozu höflich einladet
Raschold am Marktplatz.

Girsau.
Guten
neuen Wein,
1/2 Liter zu 40 und 25 S., empfiehlt
Fr. Märkle z. Köhle.

Malzbranntwein
empfehlen die
Seydtsche Brauerei.

Weinverkauf.
Einige Eimer roten Wein,
1884er, in vorzüglicher
Qualität verkauft
S. Leukhardt.

Als frisch eingetroffen empfehle:
neue holl.
Bollharinge,
pur Wiltener, pr. St. 12 S.,
neue russ. Kron-Sardinen,
„ Isländische Rollmöps,
„ Sardellen und Capern,
sowie
ff. geräucherte Speck-Bündlinge
billigt
Carl Sakmann,
Marktplatz.

Badhotel Teinach.
Ein fleißiger, anständiger, kräftiger
Junge von 16—18 Jahren findet
Jahresstelle als Hausknecht. Gute
Zeugnisse erforderlich, sich zu wenden
an
J. Georg Stark.

Mengen.
Ein fleißiger Mensch findet als
Aushülferer
sofort Stelle bei
Joh. Rothacker, Bauer.

Girsau.
20 Stück schöne halbbengische
Milchschweine
hat zu verkaufen
G. Ganzhorn.

Neuer Wein

ist eingetroffen.
Ernst Ludw. Wagner.

Feinst gereinigten
Sprit (Weingeist),
und
Trauben Zucker
empfiehlt
Emil Georgii.

Mein neuerdings wieder reichhaltig
versehene Lager in

Kaffee
in ca. 10 Sorten: à 80 S., 90 S.,
M 1.—, M 1. 10., M 1. 20., M 1. 40.,
M 1. 50., M 1. 60. und M 1. 70.,
erlaube ich mir mit dem Bemerken zu
empfehlen, daß diese Preise bei reinen
und vorzüglichen Qualitäten sehr
billig gestellt sind. Die Kaffee à M 1.—
und M 1. 20. sind schon sehr kräftig
und feinschmeckend. Bei Abnahme von
mehreren Pfund wird der Preis noch
etwas ermäßigt.
Ernst Schall am Markt.

Die Musterkarte
des Hrn. Wilh. Richter in Stutt-
gart wurde mir mit den neuesten
Kleiderstoffen
für Herbst und Winter
bei billigt gestellten Preisen übertragen
und empfehle dieselbe zu geneigter
Ansicht.
Carl Sakmann,
Marktplatz.

Calw.
Meine sehr beliebten
Illuminator-
Lampen
(Erdöllampen ohne Cylind-
der), Beleuchtung einer Gas-
flamme ähnlich, empfehle ich
den Herren Hoteliers, Wirten, Kauf-
leuten sowie Privaten bestens.
Alleinverkauf bei
Hg. Krimmel, Konditor.
Verschiedenes
Glas und Porzellan
sowie Strengut
empfiehlt billigt
der Obige.

Frische Eier, Zwiebel,
gute Kartoffeln und Heringe (pure
Milchner), verkauft
Christian Mörzsch.

Calw.
Wag feil.
1 weingrünes Ovalfaß, 2 Eimer
12 Zmi haltend, verkauft als entbehrlich
Friedr. Leonhardt.

Eine Wasserkrast
mit ca. 15 Pferdekräften, an einer
Bahnhofsstation, zu pachten gesucht.
Gefl. Offerten sub. N. 72,363 an
Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Unterricht im Freihand- und techn. Zeichnen beginnt am
Montag, den 12. Oktober, abends 7 1/2 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand.

Großer Ausverkauf von Damenmänteln!

Mehrere Hundert Damenmäntel habe aus einer Sammasse eben er-
halten. Es befinden sich darunter viele, deren Herstellungspreis auf 50 bis
70 M zu stehen kommt, und die ich zu 25 M abgebe bis herunter auf 7 M.
Es wird gewiß Niemand unbefriedigt meinen Laden verlassen.

J. Keller, Vorstadt.

Liebenzell.
St. ged. Knochenmehl z. Winterfaat,
Wiesendünger in 3 Sorten,
Futterknochenmehl,
zur Aufzucht von Jungvieh und gegen Krippennagen und
Knochenbrüchigkeit,
Südamer. Fleischfutmehl,
unübertroffenes Kraft- und Mastfutter,
empfiehlt zu billigsten Preisen, gegen bar mit entsprechendem Rabatt, oder
auf Ziel
Friedrich Bez.

Wir übernehmen jederzeit für die
Lohn-Spinnerei Schornreute in Ravensburg
Flachs, Hanf und Abwerg
zum Spinnen, Weben und Bleichen. Länge des Schnellers
1228 Meter. Bahnfracht hin und zurück auf Kosten der Spinnerei.
Reellste und billigste Bedienung bei vorzüglicher Qualität.
Der Agent:
in Calw: Jakob Rapp, Seiler.

Mostobst.
2 Waggons heisse Mostäpfel,
bester Qualität, habe ich unterwegs
und treffen wahrscheinlich morgen hier
ein.
Heinr. Wochele.

Feines Salatöl
empfiehlt billigt
S. Leukhardt.

Zum bestmöglichen Einkauf und
Besorgung von
Landweinen
in jedem Quantum gegen mäßige Pro-
vision halte ich mich bestens empfohlen.
J. F. Oesterlen.

Künstliche Zähne,
Zahnoperationen, Plomben,
werden unter gewissenhaftester Behand-
lung ausgeführt. Spezialität Mund-
und Nachenkrankheiten.
Louis Baumann,
langjähr. erster Assistent des verst. Hrn.
Hofzahnarzt Dr. Bopp,
Stuttgart, Marktplatz 10 1/2, 1 Tr.

Simmozheim.
Kalkausnahme.
Nächsten Montag und Diens-
tag, den 12. und 13. Oktober, ist
frischer Kalk und rote Ware zu
haben bei
L. Kirchner.

Cigarretten
in Packeten à 10, 20, 25, 30 S.
und M 1.—,
Türk. Tabak
empfiehlt
Emil Georgii.

Vorzüglichen
Weinessig,
per Liter 30 Pf., empfiehlt
Carl Sakmann,
Marktplatz.
Einen beinahe noch neuen, ange-
strichenen, 2rdrigen
Handfarren
hat zu verkaufen
J. Oesterlen.

Stuttgart.
Künstl. Zähne & Gebisse
werden nach neuester
Methode schmerzlos
eingesetzt, Zahnopera-
tionen, Plombieren u. unter bil-
ligster Berechnung. Täglich zu
sprechen.
J. Brunn, Zahnarzt,
in der Schweiz approbiert,
Ecke der Gymnasiums- u. Calwerstr. 21
(nahe der Königsstraße).

A. Jacob, Rechtsanwalt,
Pforzheim.
Wohnung: Kroll'sches Haus.

Wie seit vielen Jahren nehme ich auch heuer
Bestellungen auf neuen Wein
 mit der Zusicherung entgegen, daß ich das Interesse meiner Auftraggeber
 durch sorgfältige und billige Bedienung bestens wahren werde.
 Gleichzeitig erlaube ich mir mein Lager in
württ., bad. und pfälz. Weinen
 verschiedener Jahrgänge
 zu empfehlen.

Achtungsvoll
Ernst Ludwig Wagner.

Emil Georgii in Calw,

Vertreter des Oberamts für die
Leim- und Dünger-Fabrik
 von F. A. Wolff & Söhne in Heilbronn
 empfiehlt

bestes Knochenmehl zur Wintersaat,
 Superphosphate zu Wiesendünger,
Futterknochenmehl,
Fleischfuttermehl.

Fertige Kleider,

für Stadt und Land, für Erwachsene und Kinder,
 empfiehlt in schöner Auswahl und billig
Chr. Deyle.

Damenmäntel in neuester Façon u. Stoffen,
 zu allen Preisen.

Regenmäntel jeder Art,
 in großem Sortiment.

Kurze moderne Jaquets.

Kinderregenmäntel u. s. w.

empfehlen bestens mit dem Bemerkten, daß jetzt die größte Aus-
 wahl aufgelegt, und ich durch direkte Bezüge stets gute Quali-
 täten zu mögl. billigen Preisen bieten kann.

Carl Ziegler's Wwe.

Mein reichhaltig und schön assortiertes Lager in
Ellen-Waren,
 besonders auch das Neueste in

Kleiderstoffen

für Herbst und Winter,

von den billigsten bis zu den modernsten und feinsten Qualitäten, erlaube ich
 mir mit dem Bemerkten zu empfehlen, daß die Preise bei solider Ware sehr
 billig gestellt sind.

Ernst Schall am Markt.

Lebensversicherungsbank „Kosmos“.

Die Bank bietet besondere Vorteile durch sehr billige Prämien
 und loyale Bedingungen; sie beteiligt die Versicherten, ohne jede Nachschuß-
 verbindlichkeit, mit 50 Prozent am Geschäftsgewinn, deckt Kriegsgefahr, schließt
 Korporationsversicherungen, gewährt Kautionsdarlehen und hat die Unan-
 fechtbarkeit der Police eingeführt.

Nähere Auskunft erteilt und empfiehlt sich zu Versicherungsabschlüssen
 aller Art der
Haupt-Agent

Herr J. Bertschinger, Kaufmann in Calw.

Der Generalbevollmächtigte für Württemberg:

Ad. Schöninger in Stuttgart.

Die mir zum Umtausch übergebenen
Württemb. Staatsobligationen
 können jetzt gegen Zurückgabe meiner Bescheinigung bei mir in Empfang
 genommen werden.

Emil Georgii.



Calw.
Bestellungen
 auf

neue württemb. Weine

nehmen wir gerne entgegen und werden uns be-
 streben, dieselben aufs sorgfältigste bei billigsten
 Preisen auszuführen.

Achtungsvoll

Giebenrath & Klinger.

Das Putz- & Damenconfectionsgeschäft

von

Marie Martin in Calw

empfehlen eine große Auswahl von

Damenmänteln, Regenmänteln,

Havelocks u. s. w.

Aufträge nach Maß werden pünktlich ausgeführt. — Da ich in
 Nagold ebenfalls ein Geschäft habe, und darin dieselben Artikel führe,
 ist es mir durch große und direkte Einkäufe möglich, zu sehr billigen
 Preisen zu verkaufen.

Marie Martin.

Färberei und chemische Waschanstalt

Ed. Printz,

Karlsruhe,

empfehlen sich in allen fachbezüglichen Arbeiten bei prompter und billiger
 Ausführung.

Färberei

jeder Art Kleider und Stoffe in den modernsten Farben. Färberei
 für Möbelstoffe und Pelische. Vorzügliche Färbung für seidene
 Kleider (à ressort). Färberei und Wäscherei von Strampfedern.
 — Elegante Pressung auf Sammt und Pelische. Wiederherstellung
 beschädigter Sammtgarderobe.

Herrenkleider werden „unzertrennt“ in soliden Farben gefärbt.

Chemische Reinigung

von Herren- und Damenkleidern, Teppichen, Decken u.

Annahmestelle in Calw bei

Frau Carl Ziegler Wwe.

Einen größeren

Rasernenofen

und einige kleinere Ofen, sowie einen
 größeren eisernen Herd setzt dem Ver-
 kauf aus

Gust. Haydt, Bierbrauer.

Gehängen.

Einen guten heizbaren

Ovalofen

samt Rohr und Stein hat zu ver-
 kaufen

Friedrich Schneider,
 Metzger.

Ein fleißiger

Welter

kann sogleich eintreten bei
 Wilhelm Wagner.

Gottesdienste am 11. Oktober.

Vom Turm: No. 330. Vorm.-Predigt:
 Hr. Dehn Berg. Christenlehre mit den
 Töchtern. Nachm.-Pred. (um 2 Uhr im Ver-
 einshaus): Hr. Dehn Berg.

Gottesdienste

in der Methodistenkapelle.

Sonntag, den 11. Oktober.
 Morgens 10^{1/2} Uhr. Abends 8 Uhr.